

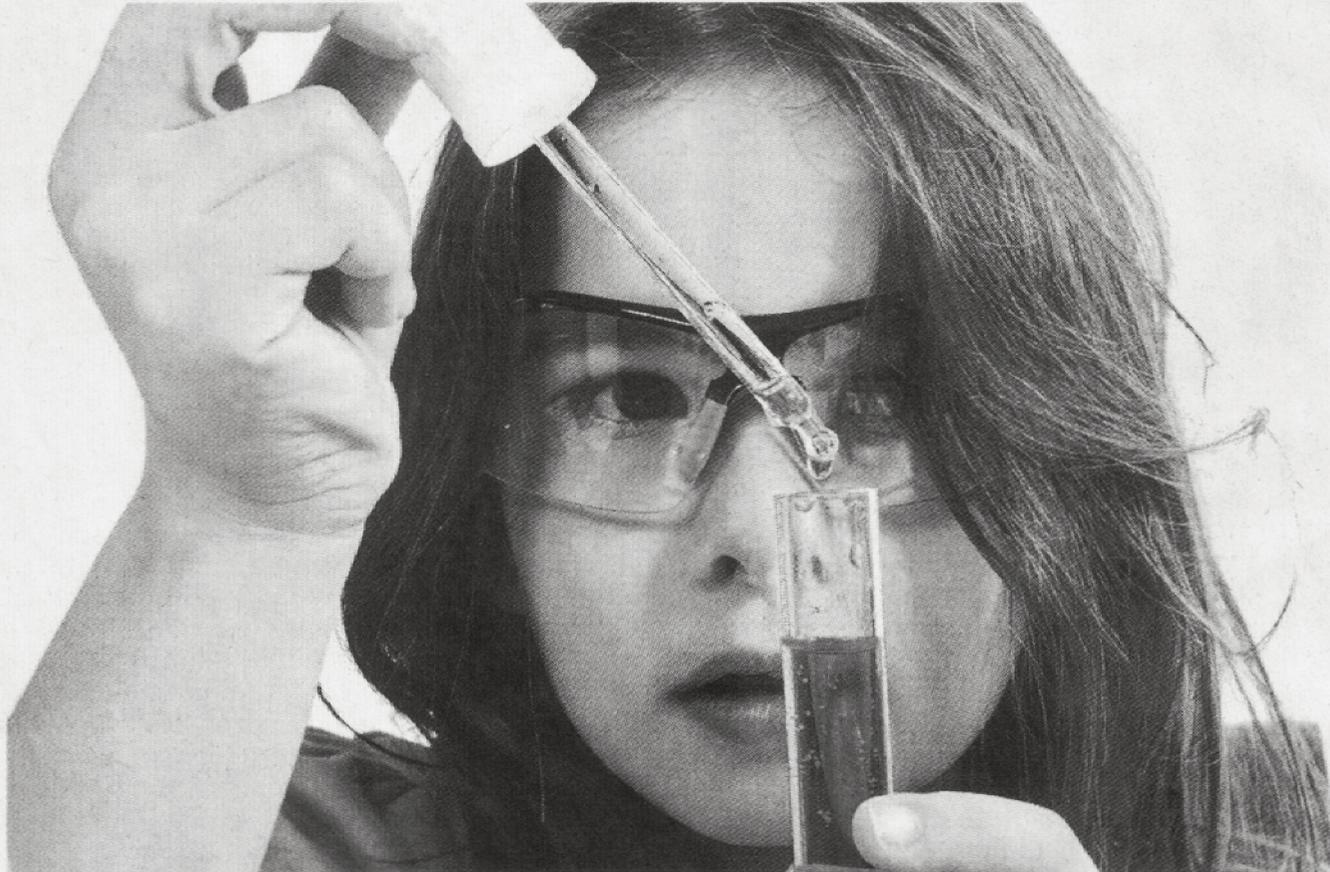
Nachwuchs entdeckt Abenteuer Forschung

Begabte Kinder erlernen im Science College Overbach die Geheimnisse der Naturwissenschaften

StädteRegion Aachen. Spannende Experimente und professionelle Betreuung.

Emma rückt ihre Schutzbrille zurecht und hält mit der Zange einen 5-Euro-Schein in die Flamme des Bunsenbrenners. Die talentierte Nachwuchswissenschaftlerin aus Aachen besucht die vierte Klasse der Grundschule Vaalserquartier.

In nur drei Mischdurchgängen hat sie herausgefunden, in welchem Verhältnis sie Wasser und Spiritus mischen muss, damit der Geldschein brennt – aber nicht verbrennt. In ihrem Laborjournal schreibt sie genau auf, welche Mischungen sie angefertigt und welche Beobachtungen sie gemacht hat. Der brennende Geldschein ist eins von vielen spannenden Experimenten, die 40 begabte Jungen und Mädchen im Schuljahr 2010/2011 in der Kursreihe „Kleine Forscher im Fokus“ machen. An sechzehn Samstagen schnuppern sie in einem echten Labor des Science College Overbach in Jülich-Barmen Forscherluft – und werden dabei professionell begleitet: Dozentin Margit Meiser beobachtet immer wieder, dass die Kinder es genießen, Freiraum zum Ausprobieren eigener Ideen zu haben und ihre Begabun-



Forschendes Lernen weckt Interesse für Zusammenhänge und steigert Lernmotivation, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein von Kindern. Foto: fotolia.de/Noam

gen zu entfalten. „Wir sehen uns als außerschulischen Lernort für die ganze Region. 21 von 40 Plätzen der aktuellen Kursreihe haben wir an Kinder aus der StädteRegion Aachen vergeben“, so Rusbeh Nawab, Bildungsmanager am Science College Overbach. „Um alle Anfragen berück-

sichtigen zu können, haben wir zwei zusätzliche Kursreihen eingerichtet.“ Die Kinder werden über die Grundschulen nominiert und müssen nichts zahlen, da der Overbacher MINT e.V. die Kosten übernimmt. Die Schulen in der StädteRegion hat Nawab unter anderem über das Bil-

dungsbüro der StädteRegion als Schnittstelle angesprochen. Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ stärkt es die systematische MINT-Nachwuchsförderung. Zum Beispiel durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten, mit Experimentierkisten

für Grundschulen oder mit den Zukunftsforen, einer Veranstaltungsreihe zum Thema MINT-Förderung. „Wenn Kinder ihre eigenen Ideen ausprobieren, lernen sie am besten. Experimente fördern Kreativität und Selbstbewusstsein und trainieren soziale und kommunikative Kompetenzen“, weiß Nadejda Ponde-

va. Sie ist im Bildungsbüro zuständig für die Bereiche MINT-Förderung, kulturelle Bildung und euregionale Sprachförderung. Für Emma steht bald ein weiterer spannender Experimentiertag an. Dann geht es um superkaltes Wasser und was das mit dem Winterdienst in ihrer Stadt zu tun hat.

(red)